

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsamt
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 219.

Mittwoch, 21. September 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsern Läger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Tagespreis 5 Pfg. für die Nummer des Ausgabestages bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gewähr. Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 85, den Mineralwasserfabrikanten Richard Otto Fehner in Riesa und dessen Ehefrau Pauline Emilie geb. Gandler betreffend,

eingetragen worden:
Die Verwaltung und Nutzung des Mannes ist durch Ehevertrag vom 17. September 1910 ausgeschlossen worden.
Riesa, den 19. September 1910.
Königliches Amtsgericht.

Im Gasthof zum „Kater“ hier — als Versteigerungsort — soll
Dienstag, den 27. September 1910, vorm. 10 Uhr
1 Schlitten gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, 20. September 1910.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 21. September 1910.

Der Gewerbeverein nimmt, wie im Inserat vorliegender Nummer ersichtlich, nach kurzer Pause seine Versammlungen wieder auf und wird morgen abend seinen Mitgliedern einen recht interessanten Vortrag bieten. Das Thema lautet: „Eisenbahn und Dampfschiffahrt“, unter besonderer Berücksichtigung des hiesigen Uferumschlages. Dem Vortragenden, Herrn Stille, steht hierbei eine Muster-Sammlung aller der hier zum Umschlag kommenden Waren zur Verfügung. Da der Vortrag für viele interessant sein dürfte, so ist auch Gästen der Zutritt gern gestattet, und steht man zahlreichem Besuch entgegen.

Für den von uns gemeldeten schweren Havarie an der Eisbrücke in Wittenberge teilt der „P. U.“ noch folgendes mit: Die Eisbrücke bei Wittenberge ist allen Eisbesitzern sehr wohl bekannt und von ihnen gefürchtet. Schon manches Opfer hat sie gefordert. Das Brückenloch ist infolge der Havarie gesperrt. Die Wittenberger Eisbrücke war ehemals von Holz und konnte, ähnlich wie die Brücke bei Hämerten, für die durchfahrenden Segelschiffe geöffnet werden. Die letztgenannte Brücke hat lange einen festen Bogen für das Drehloch bekommen, bei der Wittenberger Brücke sind die Holzteile durch Eisen ersetzt, aber der Pfeiler mitten im Strom ist noch stehen geblieben. Er soll aber seiner Gefährlichkeit wegen demnächst entfernt werden.

Für den deutschen Luftschiffertag, der vom 7. bis 9. Oktober in Dresden stattfindet, hat der Rgl. Sächs. Verein für Luftschiffahrt die Vorbereitungsarbeiten übernommen und folgendes Programm aufgestellt: Freitag, den 7. Oktober, findet ein Begrüßungsabend mit Vorträgen und anschließender Aussprache statt. Vorträge haben zugesagt Herr Geh. Rat Busley über die allgemeine Lage des Verbandes und das neue Grundgesetz, Herr Dr. med. Weiswange über die Verbandszeitung und das Jahrbuch, Herr Rasch über Gastpflicht und Anfahrtsicherung in der Luftschiffahrt und Herr Major von Calovall über Ballonfahrten. Sonnabend, den 8. Oktober, findet abends ein Festessen statt. Beide Veranstaltungen finden im Sächsischen Ausstellungspalaste statt. Sonntag, den 9. Oktober, ist mittags eine Dampferfahrt mit Damen über Weissen nach Rähnitz geplant, wo die Wasserstoff-Zylinder der Gemilchen Fabrik v. Freyden befüllt werden soll. Im Anschluß hieran ist eine Ballonfahrt geplant. Vorausschicklich nimmt auch Erzeleingraf Graf Zepelin am deutschen Luftschiffertage teil. Dagegen hat er seine für den Oktober geplante Luftschiff-Fernfahrt nach Dresden leider aufgegeben, da zurzeit ein Luftschiff nicht verfügbar ist.

Die Erstausswahl im 44. Landtagswahlkreis Blauen-Land findet am 18. Oktober statt. Der Wahlkampf hat bereits in vollem Umfange eingesetzt. Die Konventionen haben als Ersatz für den verstorbenen Abgeordneten Sieber auf Liebau Gutsherrlicher Sammler (Straßberg) aufgestellt. Die Nationalliberalen Postsekretär Rausch (Blauen) und die Sozialdemokraten Parteisekretär Rich. Maier (Reichenbach).

Ein Varieteeabend in Esperanto wurde vorige Woche in Dresden veranstaltet. Esperanto hat sich somit auf seinem Siegeszuge durch die Welt nun auch das Varietee erobert, nach der klassischen Dichtkunst die heitere Muse. Wenn es auch nur ein bescheidener Anfang war, so sind doch die Zeiten vielleicht nicht mehr weit, wo wie Esperantohumoristen und Esperantochansonen zu hören bekommen. Die „Varietee Esperantika Vago“ veranstaltete am vorigen Donnerstag im Vittoriajalon in Dresden einen Esperantoabend. Neben den üblichen Vorträgen wurden Skizzen in Esperanto geboten, woran sich fast alle Künst-

ler durch Vorträge und Scherze in Esperanto beteiligten. Moritz I. trug auf seinem modernen Anzug den grünen Stern.

Sonntag, den 25. September, wird im Künstlerhaus zu Dresden der Landesausschuß der sächsischen Nationalliberalen tagen. Auf der Tagesordnung stehen die folgenden Punkte: 1. Mitteilungen zum Kasseler Belegertentag. 2. Bericht über innere sächsische Parteiangelegenheiten. 3. Die politische Lage im Hinblick auf den Tag in Kassel und die Reichstagswahlen. Redner Herr Reichstagsabgeordneter Dr. G. Stresemann. 4. Bericht über die seitherigen Wahlvorbereitungen in Sachsen. Berichterstatter Generalsekretär Dr. Westendorfer. Die weiteren Punkte der Tagesordnung betreffen geschäftliche Angelegenheiten des Landesvereins.

Der Sächsische Lehrerverein erhält seinen Jahresbericht auf das Geschäftsjahr 1909/10. Besonders der Vorstand des Vereins entfaltete eine lebhafteste Tätigkeit und hebt in seinem Berichte hervor, daß das abgelaufene Geschäftsjahr ebenfalls wieder im Zeichen des Kampfes um die Reform des Religionsunterrichtes gestanden habe. Auch wurden die umfangreichen Vorarbeiten für das neue Volksschulgesetz im letzten Geschäftsjahre erledigt. Die Vertreterversammlung fand am 3. und 4. Januar d. J. im Neuschloßer Kasino statt und beschloß sich in erster Linie mit den Vorschlägen der vereinigten Religionskommission für den gesetzlichen Bekehrung betr. den Religionsunterricht in den Volksschulen und den religiösen Memorienstoff. Es wurde damals bekanntlich eine Resolution gegen eine Stimme angenommen, in der ein auf Grund der Zwickauer Thesen aufgebauter pädagogischer Religionsunterricht in den evangelischen Schulen gefordert werden sollte. Weiter befaßte sich der Vertretertag noch mit den Fragen der Schulleitung und Schulaufsicht, mit der Errichtung eines Hauptpreß- und Agitationsausschusses zur Abwehr der zahlreichen Angriffe von Seiten der Gegner und zur Aufklärung der weiteren Volkstheile über die Ideen der sächsischen Lehrerschaft. Ferner wurde die Begründung eines Gastpflichtauschusses, die Denkschrift des Fortbildungsschulvereins zum Volksschulgesetz usw. beraten. Das Ergebnis der Sammlung für die Deutsche Stiftung betrug 90000 Mark. Der Bericht bespricht weiter die Differenzen mit dem Evangelisch-lutherischen Schulverein und mit der Zeitschrift „Vaterland“. Besprochen wurde die Herausgabe einer volkstümlich gehaltenen Broschüre über die Reform des Religionsunterrichtes. In der nächsten Vertreterversammlung soll auch die bekannte Rede des Herrn Kultusministers Dr. Beck zur Besprechung gelangen. Der Bericht weist darauf hin, daß diese Rede eine glatte Abgabe der Regierung an die Lehrerschaft bedeute. Ferner wurde beschlossen, an die sächsische Staatsregierung eine Denkschrift zu richten, welche die Hauptforderungen der sächsischen Lehrerschaft enthalten soll. Die Thesen des Sächsischen Lehrervereins über Schulleitung und Schulaufsicht wurden auch auf der Deutschen Lehrerversammlung in Straßburg vertreten. Der Verein plant infolge der immer mehr zunehmenden Geschäfte die Errichtung eines ständigen Sekretariats und konnte aus der Dittes-Stiftung in 51 Fällen 8375 M. zahlen.

Der Landesausschuß sächsischer Feuerwehren hält am Sonntag in Dresden eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung zunächst Registratorenerledigungen und weiter Gutachten an die königliche Landesbrandversicherungsanstalt und eine andere staatliche Behörde stehen. Ferner wird sich der Ausschuß beschäftigen mit Beratungen über das Gesetz über die Feuerlöschkastenbeiträge der privaten Feuerlöschversicherungsunternehmen im Königreiche Sachsen vom 7. Juni 1910, über das Gesetz über die Landesbrandversicherungsanstalt vom 1. Juli 1910 und

über das Feuerwehrgesetz in Karlsbad und seine Benutzung durch sächsische Feuerwehren. Außerdem wird Herr Prof. Kellerbauer-Ghemmitz über den 10. Deutschen Berufsfeuerwehrtag in Berlin und über den Bayerischen Landesfeuerwehrtag in Bamberg berichten.

In Plauen i. B. wurde gestern die 1. Hauptversammlung des Verbandes sächsischer Kinder- und Jugendfürsorgevereine abgehalten.

Der Haupttag der Korpsmanöver des 19. Armeekorps war der gestrige Dienstag, an dem auch Se. Majestät der König den Manövern betwohnte. Vormittags, kurz nach 10 Uhr traf der königliche Sonderzug auf Bahnhof Ruse ein, wo sich zu kurzer Begrüßung Herr Amtshauptmann Demmering aus Schwarzenberg und Herr Bürgermeister Dr. Kreyßmar aus eingefunden hatten. Eine große Menschenmenge hielt den Bahnhof besetzt, um den Landesherren zu sehen. Der König fuhr hier nicht Besolge zu Pferde und ritt nach dem Manövergelände. Die Pferde waren bereits am Sonnabend nach Ruse gebracht und im „Blauen Engel“ eingestallt worden. Die groß angelegte Uebung war im vollen Gange, als Se. Majestät erschien. Die 40. Division hatte in der vorhergegangenen Nacht enge Quartiere bezogen, und zwar in den Crisshäfen, die in ungefähr gerader Linie von Annaberg bis Schwarzenberg liegen. Von hier aus traten die Truppen den Vormarsch an, bis sie in der Gegend von Rähnitz auf feindliche Vorposten trafen. Von Oelsnitz, Rähnitz, Rähnitz her ging die 24. Division auf Hartenstein usw. vor. Bei der 40. Division war vorgestern noch eine Spezialtruppe eingetroffen: die Luftschiffabteilung, die zur Teilnahme an den beiden letzten Manövertagen befehligt war. Die 2. Kompanie der preussischen Luftschiffabteilung — die 1. und 3. Kompanie nahmen am Kaisermanöver teil — traf vorgestern mittags, mittels Sonderzuges von Berlin kommend, in Ruse ein und begab sich nach Sockau, westlich von Schwarzenberg, wo sie in vorhergegangener Nacht verquartiert wurde. Die Kompanie führte 7 Gaswagen, 2 Geräte- und 1 Windwagen mit sich. Die Bespannung zu diesen Wagen stellte das Train-Bataillon Nr. 19. — Das gestrige Manöver hatte, wie die „Dr. Nachr.“ berichten, wieder eine Unmenge Zuschauer in das Manövergelände gelockt, darunter war die liebe Jugend besonders stark vertreten, denn die Schulen in Ruse und wohl auch anderwärts hatten geschlossen.

Die Einrichtung der Postausweisarten erfolgt demnächst einige Erweiterungen. Am 1. Oktober werden neue Formulare mit Wiederholung des Vorbruders in französischer Sprache eingeführt. Dann werden die vom 1. Oktober ab in Deutschland ausgegebenen Postausweisarten in Italien bei der Ausföndigung von Postföhlen als vollständige Ausweisungsarten angesehen werden. Der Geltungsbereich der Karten wird sonach folgende Länder umfassen: Deutschland, einschließlich Deutsch-Südwestafrika, Oesterreich, Belgien, Dänemark, Luxemburg, Norwegen, Schweden, die Schweiz und Italien.

Als kürzlich in Dresden der Allgemeine Deutsche Sprachverein sein 25jähriges Jubiläum feierte, wies u. a. der Oberbürgermeister Scheimer Rat Dr. Deutler in seiner Willkommensprache darauf hin, die Dresdener Stadtverwaltung sei in ihrem Bereich den Verdeutschungsbestrebungen des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins entgegengekommen. Leider stimmten diese schönen Worte nicht ganz mit den Taten überein, denn im Ratshaus des neuen Dresdener Rathauses, der unter der Leitung des Stadtrates Kaminseher steht und daher der Dresdener Stadtverwaltung untersteht, die dort Weine in eigener Regie verkauft, ist man den Verdeutschungsbestrebungen recht wenig entgegengekommen. Auf der dort aus-

Vollständig rezensiert.
Angenehmer Familienanfecht.

Restaurant „Deutscher Herold“ Elbstr.

Neue saubere Bewirtschaftung.
Gute Küche und ff. Biere.